

Losung für den 30.04.2022:

Der Herr sprach zu Mose: Du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen.

(2. Mose 33, 17)

Lehrtext für den 30.04.2022:

Jesus spricht: Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich.

(Johannes 10, 14)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ich kann mir gut vorstellen, dass einige von uns eine virtuelle, persönliche Liste führen, auf der alles vermerkt ist, was man in seinem Leben nicht so gut hingekriegt hat, eben die eigenen Fehler und Fehltritte: in der Partnerschaft, in der Familie, im Beruf, in der Gemeinde, in Entscheidungen und Gestaltungen des eigenen Lebens. Und dann und wann kommt es einem wieder in den Sinn und man hält es sich vor: „Ja, hätte ich da doch bloß anders gehandelt, anders reagiert, anders entschieden!“ Das ist nichts, was man gern anderen zeigt oder von anderen vorgehalten bekommen möchte. Das tut nämlich weh. Wie schön wäre es also, diese innere Liste einfach mal zu den Akten legen zu können. Stempel darauf: „Erledigt“.

Auch Mose hat so eine Liste voller Verfehlungen und als Führer seines Volkes fühlt er sich auch für die entsprechende Liste seines Volkes verantwortlich. Und die Liste seines Volkes war lang und schwerwiegend. Sie waren Gott untreu geworden und hatten sich ein goldenes Stierbild, das berühmte Goldene Kalb als Ersatzgott gemacht hat. Mose und sein Volk sind tief in Sorge über das was da geschehen ist: „Hätten wir doch anders gehandelt, uns anders entschieden.“ Sie sorgen sich, ob ihr Gott, der sie aus der Sklavenherrschaft befreit und bis hierher geführt hat, überhaupt noch etwas mit ihnen zu tun haben will. Ob ER das Volk nicht verständlicherweise hier in der Wüste im Stich lassen, verdursten, verhungern, verschmachten lassen wird? Und Mose macht einen Termin mit Gott; - bestimmt die beste Idee, die er in dieser Situation haben konnte. Er hat ihm viel zu erzählen und eine entscheidende Frage zu stellen: Willst du mich noch? Willst und kannst du deinem treulosen Volk noch treu sein?

Und Gott antwortet ihm: **Du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. Ich kenne dich mit Namen**, - das heißt doch so viel wie: Für mich bist du nicht irgendein namenloser in der Menge. Nein, ich kenne dich – sogar sehr gut -, ich kenne deine Chancen und Möglichkeiten und ich kenne deine Grenzen und Unmöglichkeiten. Du hast Grenzen, meine Liebe aber ist grenzenlos. Du bist kostbar für mich, denn du bist mein Kind, ich liebe dich! Und weil ich dich bedingungslos und grenzenlos liebe, hast **du Gnade vor meinen Augen gefunden**.

Gottes Liebe ist immer größer als all meine Verfehlungen. Ich darf wissen: Gott wird nicht aufhören, in meinem Leben immer wieder Neues mit mir anzufangen. Auch umgekehrt: Weil er mich liebt, kann auch ich stets neu auf Gott zugehen. Keine Katastrophe, kein Schuldigwerden könnte Gott und mich daran hindern, die Beziehung und Verknüpfung wieder neu anzufangen.

Nachdem sie unter Alkoholeinfluss Auto fuhr, von der Polizei erwischt und von der Öffentlichkeit erbarmungslos an den Pranger gestellt wurde, hatte Margot Käßmann gesagt: *„Ja, ich habe einen großen Fehler gemacht. Aber mein Leben rechtfertigt sich nicht dadurch, dass ich alles richtig mache. Sondern dadurch, dass Gott mich hält und trägt und tragen wird, auch durch diese scheußliche Situation hindurch.“*

Für mich heißt das: Auch wenn ich Fehler mache, bin ich nicht auf ewig darauf festgelegt, weil Gott es nicht tut. Er schenkt mir immer wieder die Möglichkeit neu anzufangen. Denn Gott hat durch das Sterben und die Auferstehung seines Sohnes die Liste meiner Fehler und Verfehlungen getilgt und hat sie aufgehoben und ans Kreuz genagelt mit dem Stempel „Erledigt“. Jesus ist **der gute Hirte, der mich kennt**, mir nachgeht und mich immer wieder zurück zu ihm bringt. Sein Geist hilft mir, ihn als meinen Hirten zu erkennen und als Bruder kennenzulernen. So kann ich getrost meinen Weg gehen, auch wenn es zwischendurch mal – wie bei Mose und dem Volk Israel – durch die Wüste geht.

GEBET

Gott, du sorgst für mich, niemals bin ich verlassen. Du befreist mich von der Lebensangst und erlaubst mir ein Dasein ohne Hast. Du stärkst meine Seele und zeigst mir den guten Weg. Du willst für mich Gott sein. Auch in dunklen Zeiten habe ich keine Angst vor dem Letzten, denn du bist bei mir, deine Gegenwart und Geleit geben mir einen Schutz. Du lässt mich teilhaben an der Fülle des Lebens, obwohl es Gründe gibt, verzweifelt zu sein. Du empfängst mich zärtlich und du nimmst mich überschwänglich auf. Ich lebe in deiner Güte und Barmherzigkeit und wohne im Vertrauen zu dir. AMEN.